

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 26

Illustration: "Ganz der Papa!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu, und zwangen sie so zum Ausweichen in den sumpfigen Straßengraben. Ein schallendes Gelächter aus vierzig Kehlen hallte zu uns herüber. Oberleutnant X riß brüsk seine Trillerpfeife an die Lippen und piffte seine Klasse zurück. In seiner charmannten Art ging er den Mädchen entgegen und entschuldigte sich in seinem besten Französisch für das pöbelhafte Verhalten seiner Leute. Er stellte ihnen auch die Räder auf den Weg. Auf die Sünder ging alsdann ein gewaltiges Donnerwetter aus stimmgewaltiger Kehle nieder, das seine Wirkung nicht verfehlte. Ich muß noch erwähnen, daß die Klasse halb und halb aus Deutschschweizern und Romands bestand. Durchschnittsalter zirka 21 Jahre!

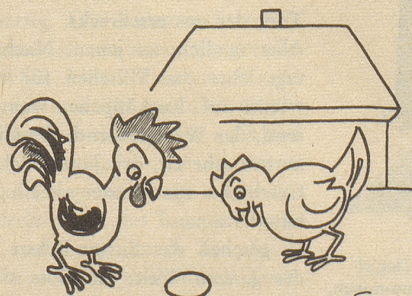
Wieder ins Zivilleben zurückgekehrt, erzählte ich diesen Vorfall in einem größeren Kreis befreundeter Studenten, unter denen sich mehrere Offiziere befanden. Zu meiner Ueberraschung wurde das Verhalten dieses Oberleutnants X einhellig scharf kritisiert. X wurde als Schwächling bezeichnet, der seine Truppe vor einem Weibervolch demütigte, und der überhaupt nicht hätte Offizier werden sollen. Militär habe überall den Vortritt, und die beiden «Griten» hätten eben zum vornherein Platz machen müssen. Oberleutnant X habe sich vor ihnen nur wichtig machen wollen.

Was sagst Du dazu, liebes Bethli. Ich glaube, daß Du meine Meinung teilst und findest, X habe als vollendeter Gentleman gehandelt. So wie wir ihn kannten, war er alles andere als ein Frauenjäger, sondern ein junger Familienvater, der auch in Uniform die Achtung vor der Frau bewahrte. Die Truppe hat ihm übrigens die Strafpredigt keinesfalls übel genommen.

Den Kommentar wirst Du Dir wohl selber machen. Oberleutnant X war wohl ein Einzelgänger, wenn ich die Meinung jener jungen Akademiker-Offiziere als offizielle Stellungnahme des Schweizerischen Offizierskorps interpretieren muß?! Bestimmt aber denkt ein Großteil unserer Offiziere anders. Aber wie soll ein Zug menschlich unfertiger Rekruten zu höflichen Männern werden, wenn der Vorgesetzte die Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts als Bürger zweiter Klasse betrachtet? – Wie wäre es, wenn die durch den Wegfall von Gewehrgriff und Taktschritt frei werdende Zeit für Anstandsstunden verwendet würde?! Unsere Armee würde eine Mission erfüllen, denn Anstandsstunden existieren meines Wissens nicht einmal an Mittel- und Hochschulen.

Mit freundlichen Grüßen

Dein Maximilian



«Ganz der Papa!»

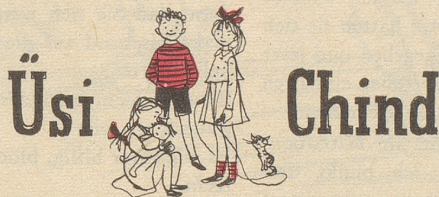
Kleinigkeiten

Viele Klubs und Vereine halten ihre Zusammenkünfte nur ab, weil seit der letzten wieder ein Monat vergangen ist.

In Norwegen ist ein Gesetzesentwurf ausgearbeitet worden, wonach in Zukunft die Frauen ihren Mädchennamen beibehalten können, falls sie es wünschen. Ferner soll es den Kindern anheimgestellt werden, bei erreichter Volljährigkeit je nach Gutdünken den Namen des Vaters oder der Mutter anzunehmen.

«Ich bin ein vollkommen aufrichtiger Mensch», erzählte ein nicht sehr intelligenter Herr dem alten Lucien Guitry, «ich rede genau wie ich denke.» «Ja, gewiß», pflichtete Guitry ihm bei. «Nur vielleicht etwas mehr.»

Eine Gruppe Touristen besichtigt die berühmte Grotte mit dem berühmten Echo. Auf einmal entdeckt jemand von ihnen ein rotes Kreuz auf einem Stein. «Was soll es bedeuten?» fragen sie den Führer. «Es soll an die Dame erinnern, die letztes Jahr an dieser Stelle dem Wahnsinn verfallen ist.» «Wie traurig! Was ist denn geschehen?» «Sie hatte sich vorgenommen, das letzte Wort zu haben.»



Ich stehe vor meinem Kleinwagen und betrachte eine schmutzige Stelle. Da kommt ein dreijähriges Mädchen, schaut mich länger an und sagt: «Herr Pfarrer, bisch du chrank?» – «Nei Chind, worum frogsch du mich das?» – «Weisch, wo mini Mame sone Buuch kha hät wie du, hät si müesse is Schpitöl!» LB

Mit meiner Gesundheit bin ich, von der Behinderung im Gehen abgesehen, zufrieden. Mit der letztern muß es arg sein, hat doch mein zweitjüngster Enkel, ein Spitzbube von sechs Jahren, im Gespräch mit Erst- und Zweitklässlern darüber, was man auf der Straße alles zu sehen bekomme, erzählt, er hätte kürzlich auch einen Betrunknen gesehen. Darüber befragt, was das sei, sagte er, das seien Leute, die beim Laufen wackeln. Nach einem Moment der Besinnung fügte er ergänzend bei, «der Großvater wackle nur sonst so». W St

Der Amtsweibel des Städtchens, wo unser achtjähriger Sohn jeweils seine Ferien verbringt, muß einen gewaltigen Eindruck auf ihn gemacht haben. Was könnte sonst erklären, daß unser Sprößling eines Tages mit einer Kuhglocke in der Hand plötzlich in die Wohnstube tritt, kräftig schellt und dann mit gewichtigem Ernst seine «amtliche Bekanntmachung» verliest: «Allah-il-Allah, Allah ist unser Gott und Mohammed ist sein Prophet! – Der Gemeinderat!» EB

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfwahl, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.90

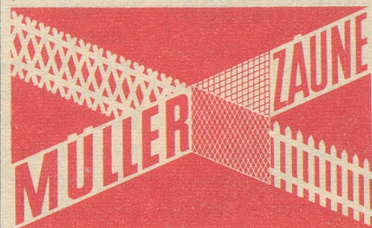


Gesund werden, gesund bleiben

durch eine KRÄUTERBADEKUR im ärztlich geleiteten



KURHAUS
Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND



betreten
Ihre
Kinder!

MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

Bei **Verstopfung**
die zuverlässigen, naturreinen
Kneipp-Pillen
in Apotheken und Drogerien Fr. 2.10

BEI **Gallen- und Leberleiden**

sowie bei Verdauungsstörungen, deren Folgen sind: Schlechter Schlaf, Appetitlosigkeit, Abspannung, gelbe Gesichtsfarbe, Hautausschlag, Koliken und Gallensteinbildung, wirkt lindernd und heilend

HAARLEMER OEL WAANING

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Gebr. WAANING'S Pharm. Fabrik, Haarlem, Holland



Für Ihre Gesundheit
vor jedem Essen
ein Gläschen Biotta
aus frischem
Gemüse biologisch
laktofermentiert

Biotta-Säfte

Gemüsebau AG, Tägerwilten

